

Zürich, 8. September 2010

Fraktionserklärung

Busse wegen Crèmedesserts in Tankstellenshops Haarsträubende Bürokratieauswüchse

Das Stadtrichteramt der Stadt Zürich hat diverse Bussen für Tankstellenshops verhängt mit der Begründung: An Sonntagen wurden Artikel angeboten, die zu einem Vollsortiment und nicht zu den Bedürfnissen eines Reisenden gehören. Erneut werden wir mit unsinnigen und in höchstem Masse bürokratischen Gesetzesartikeln eingeschränkt. Diese erlauben zwar den Tankstellenshops, am Sonntag Sandwiches und Mineralwasser, aber kein Katzenfutter und Crèmedesserts zu verkaufen. Darf ein Reisender, der seine Katze im Wohnmobil mitführt, also keine Tiernahrung kaufen? Muss der Motorradfahrer, der etwas Süsses will, bis am nächsten Morgen warten?

Gegen solch haarsträubende Bürokratie wehrt sich die FDP mit aller Entschlossenheit. Seit kurzem dürfen wir sogar auf die Unterstützung der SP zählen, welche lauthals verkündet hat, dass sie nun auch für den Bürokratieabbau einsteht. Offenbar sieht auch sie nun endlich ein, dass der Bussen- und Gebührenapparat unter der jahrelangen SP-Führung des Polizeidepartements ins Unermessliche aufgebläht wurde. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Kurswechsel unserer Bürokratieaufbaupartei nicht in einem leeren Versprechen endet.

Der Übereifer städtischer Instanzen erlaubt es nicht, auf die Reaktionen auf die Zürcher Démarchen in Bern zu warten. Die FDP fordert deshalb auf kantonaler Ebene die Regierung auf, die Verordnung zum Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz möglichst rasch anzupassen und reicht deshalb am Montag im Kantonsrat einen entsprechenden Vorstoss ein. Es zeigt sich, dass die FDP-Initiative „Der Kunde ist König“ nötiger denn je ist. Dem bürokratischen, bürgerfernen und gewerbefeindlichen Treiben muss endlich ein Ende gesetzt werden.

Für Fragen:

- Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39
- Michael Baumer, Stadtparteipräsident 079 447 43 93

